

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 248 (1969)

Artikel: Des Kalendermanns Weltumschau 1967/68
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

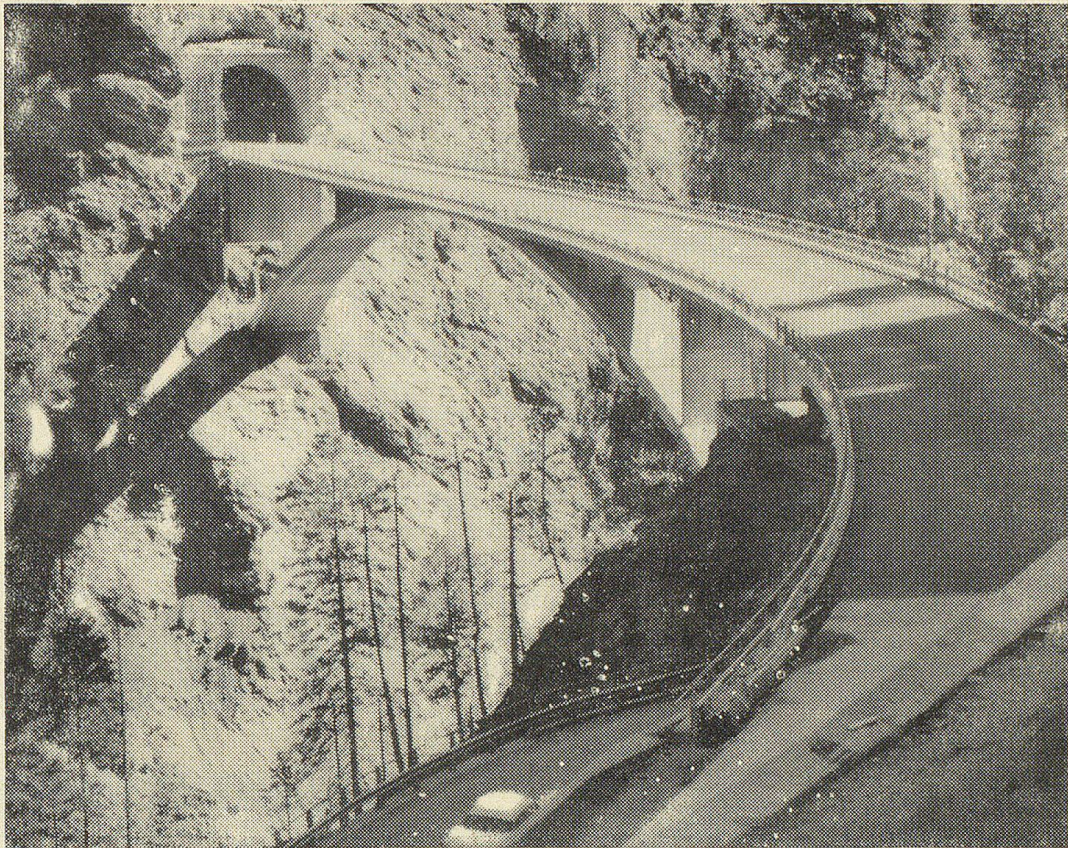
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rasch schreiten die Bauarbeiten an der Nationalstraße N 13 voran.

Am 1. Dezember 1967 wurde der Bernhardintunnel feierlich dem Verkehr übergeben. Die N 13, die das Bündnerland von Norden nach Süden durchquert, wird eine der kostspieligsten Straßen unseres Landes werden. Besondere Bedeutung kommt der neuen, bereits fertiggestellten Brücke über die Via Mala zwischen Rongellen und Reischen bei Zillis zu: In kühnem Bogen von 170 m Spannweite schwingt sich die Straße da über den Hinterrhein.

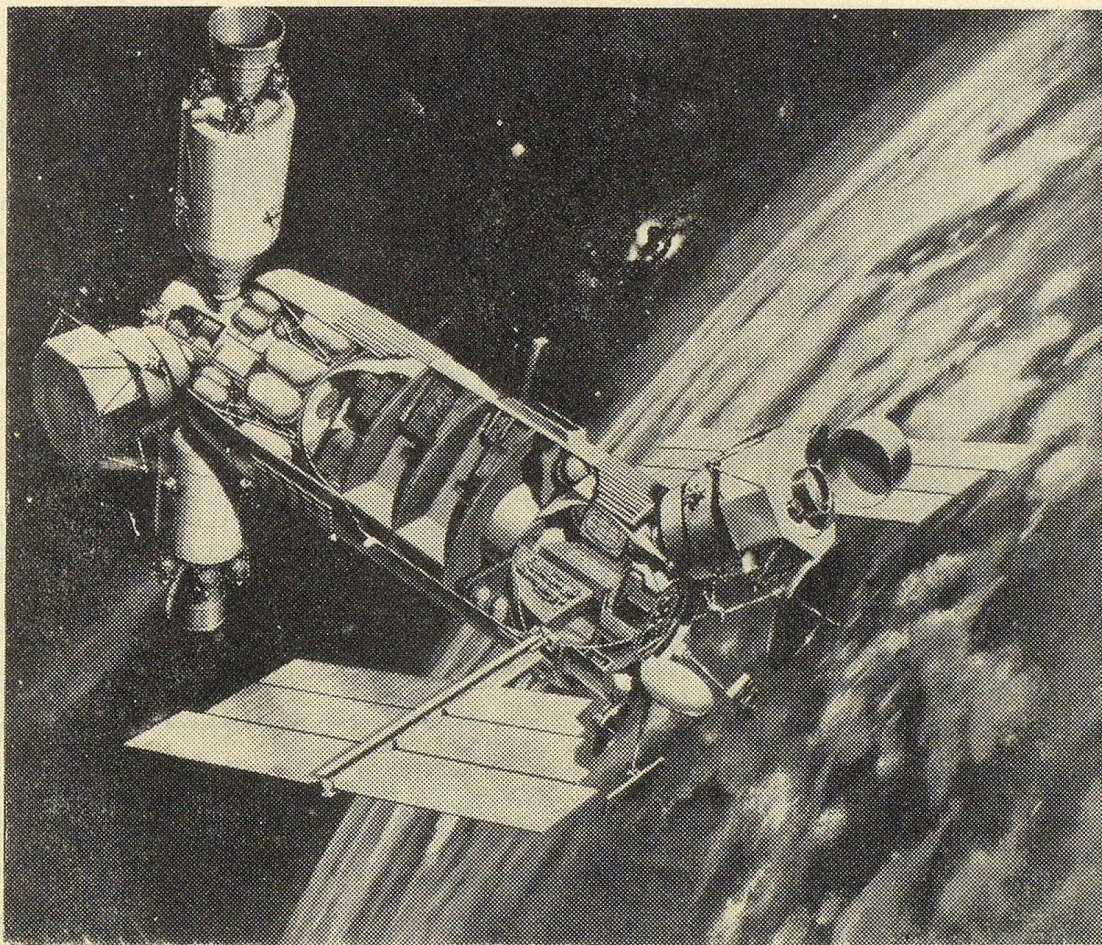
Des Kalendermanns Weltumschau 1967/68

Der Kalendermann möchte seine Umschau diesmal mit einem

Blick in die Zukunft

beginnen. Was wird sie uns bringen? Können wir sie zum voraus mit einiger Sicherheit und Wahrscheinlichkeit überschauen und voraussagen? Einige Tatsachen, die unser Schicksal von morgen mitbestimmen werden, zeichnen sich heute schon mit aller Deutlichkeit ab: die *Bevölkerungsexplosion*, die Drohung eines *Atomkrieges*, die vollständige Zähmung und Nutzung der *Atomenergie*, die *Eroberung des Weltraumes*, die *Herrschaft der Computer*. Die Welt von morgen d. h. die Welt in wenigen Jahrzehnten, wird eine grundlegend andere, veränderte Welt sein. Explosionsartig stürmt die Technik, die angewandte Wissenschaft, voran. Ob der Mensch sich ihr anzu-

passen vermag? Der Drang, Kommendes zu entschleiern, verstärkt sich immer mehr. In Amerika sind bereits tausende von Zukunfts-Ingenieuren («Future Engineers» nennt man sie dort) daran, Zukunftsbilder der Technik mit Hilfe der Roboter und Computer zu entwerfen. Die Computer haben eine Entwicklung angebahnt, die alle Zeichen einer *technischen Revolution* aufweist. Während es im 19. Jahrhundert 2—3 Jahrzehnte brauchte, um eine wissenschaftliche Entdeckung praktisch zu nutzen, bedarf es heute dazu nur noch weniger Jahre. Die Entwicklung der Atom-bombe und die Vorstöße in den Weltraum sind dazu die sprechendsten Beispiele. Undenkbar wäre die Eroberung des Weltraumes ohne Computer, die elektronischen Rechenmaschinen, die 25 Milliarden Rechenoperationen per Tag bewältigen können. Der Computer wird — nach dem



Raumstation für 1970

Für eine Umlaufbahn um die Erde ist diese Raumstation gedacht, die von den Douglas-Werken entwickelt wurde. Als Grundeinheit diente die oberste Stufe der mächtigen Saturn-Rakete der NASA. Der gesamte Antriebsteil wurde weggelassen, an seine Stelle ein mehrstöckiges Laboratorium gesetzt. Für elektrische Energie sorgen Sonnenbatterien. Die Bedienungsmannschaft soll mit Apollo-Raumschiffen zur Station und wieder zurückgebracht werden. Unser Bild zeigt eine Schnittzeichnung der Station; deutlich sichtbar sind im mittleren Teil des Körpers die verschiedenen Stockwerke für die Laboratorien.

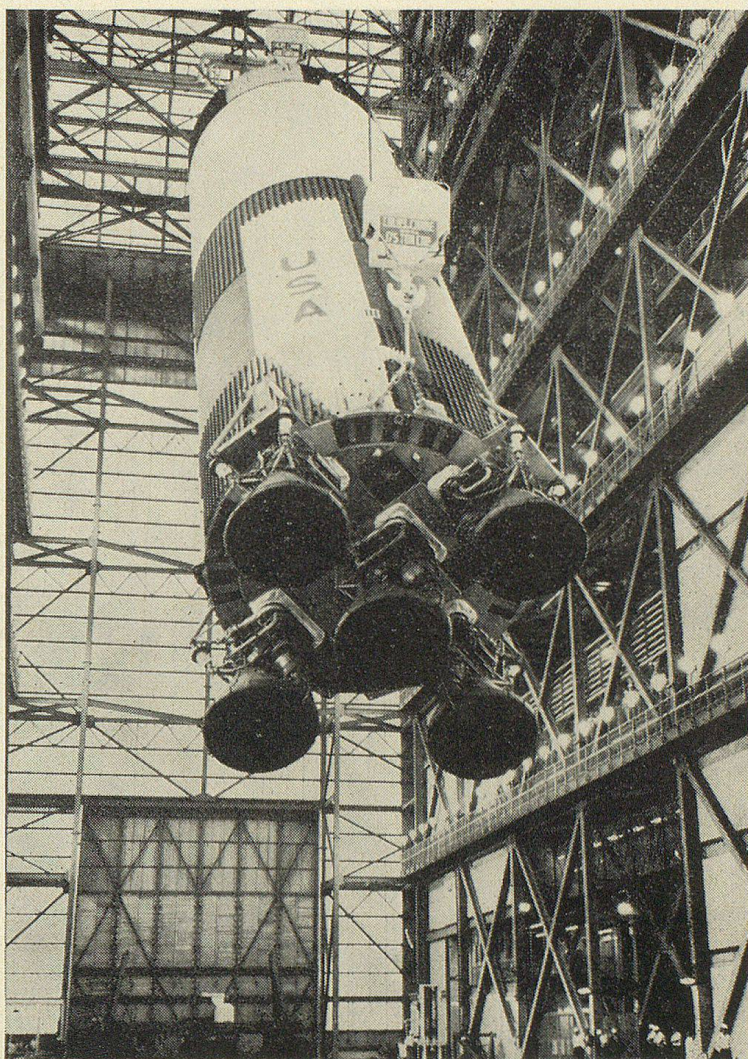
Urteil Sir Leon Bagrits — *die größte Wandlung in der gesamten Menschheitsgeschichte* herbeiführen. Er erweist sich auch als das ideale Mittel für genauere *Prognosen*. Das menschliche Gehirn kann die Zukunft nicht erfassen, weil es die zahllosen Elemente, die auf das Geschehen einwirken, nicht auf einmal zu übersehen vermag. Der Computer dagegen «frißt» beliebig viele Einzeldaten und zieht in kürzester Zeit daraus Schlüsse. So lassen die Computer-Qualitäten die Menschen zu Ufern vorstoßen, die vorher in unerreichbarer Ferne lagen. Einen dieser Wege hat vor kurzem der deutsche Physiker Prof. Wilhelm Fucks, ein Wissenschaftler hohen Ranges, eingeschlagen. Er hat eine der interessantesten und kühnsten *Prognosen über die wirtschaftliche und*

politische Macht in der Welt von morgen aufgestellt. In seinem Buch «Formeln zur Macht» versichert er auf Grund statistisch-mathematischer Computerberechnungen, schon in den 70er Jahren könne *China* das Potential der Sowjetunion überrunden, ums Jahr 2000 aber bereits das Potential der USA, der Sowjetunion und der Verbündeten beider Supermächte. Nach Prof. Fucks lassen sich aus den Faktoren Bevölkerungszahl, Energie- und Stahlerzeugung die Machtverhältnisse auf Erden für eine oder zwei Generationen in die Zukunft hinein voraussagen. Er kommt dabei zur Prognose, daß *China* alle übrigen Weltmächte bis zum Jahre 1992 *eingeholt* haben wird, d. h. mit andern Worten *China wird dann gleich stark sein wie die USA, Westeuropa*

und die Sowjetunion zusammen. Das Jahr 1992 kann also zum *Gefahrenpunkt für den Weltfrieden* werden, denn China wird bis dahin auch über eine gewaltige Atomrüstung verfügen. Professor Fucks glaubt, daß die Sowjetunion kaum mehr länger als 5—10 Jahre in der Situation der heutigen Machtblöcke bleiben kann. Käme ein Bündnis zwischen den USA, der Sowjetunion und Westeuropa zustande, so wäre dies für die Welt eine *Friedensgarantie* für ein Vierteljahrhundert.

Ein Blick in die Gegenwart und jüngste Vergangenheit zeigt uns, daß die Zukunft im oben geschilderten Sinne bereits begonnen hat. Der *Machtkampf zwischen Rot-China und den Vereinigten Staaten von Amerika* ist in Vietnam seit Jahren in vollem Gang, und die politische und militärische Auseinandersetzung geht weiter auch nach der Aufnahme von Vor-Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Nordvietnam und den USA. Der Krieg, in den die USA heute auf dem asiatischen Festland verwickelt sind, ist von der Regierung Präsident Johnsons nicht geplant, sie ist in ihn hineingetrieben worden, unter dem Druck der Ereignisse, d. h. früherer amerikanischer Politik in dieser Region. Die Vereinigten Staaten haben aber im Zug ihrer Eindämmungspolitik gegenüber dem kommunistischen China ihre militärische Präsenz in Südostasien immer mehr verstärkt und damit bewußt einen neuen weltpolitischen Kurs eingeschlagen. Dies verschiebt den Schwerpunkt der amerikanischen Außenpolitik und ändert deren Methoden — mit potentiell schicksalshaften Folgen für jeden Teil der Welt.

Wenn die Vereinigten Staaten von Amerika auch nach wie vor die bei weitem stärkste Macht der Erde sind, so hat gerade der Vietnamkrieg, dieser Dschungelkrieg ohne Fronten, klar erwiesen, daß auch die *stärkste Militärmacht verwundbare Blößen aufweist*. Der Historiker Arnold Toynbee hat in diesem Zusammenhang die Meinung vertreten, für die Vereinigten Staaten wäre eine Niederlage in Vietnam heilsam, weil sie ihr unbegrenztes und angesichts der Realitäten nicht gerechtfertigtes Selbstvertrauen erschüttern und auf das historische Normalmaß des Machtbewußtseins reduzieren würde, das eben der Dimension des Mißerfolges und Versagens bedürfe. Was Toynbee der Geschichte belehrend wünscht, könnte vielleicht Wirklichkeit werden. Es ist aber doch fraglich, ob eine derartige Prozedur für die Vereinigten Staaten und die mit ihnen verbundene

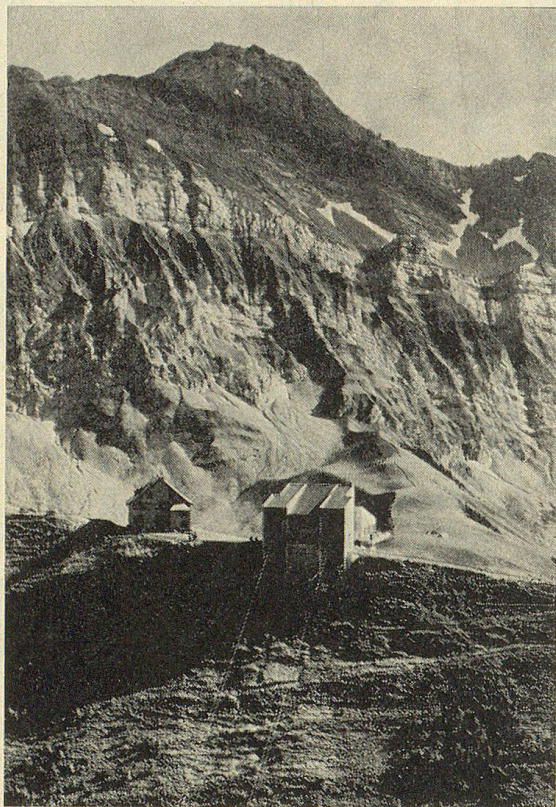


Auf Cape Kennedy, dem amerikanischen Raumfahrtzentrum

Die erste Stufe der Apollo-Saturn-Rakete wird hier in der Montagehalle in die Höhe gehißt. Zwei weitere Stufen werden noch für den unbemannten Flug zum Mond hinzukommen. Bekanntlich mußte dieses Experiment dann vorzeitig abgebrochen werden, wegen Nichtzündens der zweiten Stufe. (Siehe auch nächstes Bild.)

freie Welt wirklich so heilsam sein würde, wie der Historiker meint. Oder hat nicht eher Präsident Johnson recht, wenn er betont, daß seine Vietnampolitik die Grundlage für den Frieden auf der Welt und die Fortschritte der asiatischen Völker bedeute? Die amerikanische Präsenz in Vietnam entspreche einer Außenpolitik, die die USA seit 20 Jahren geleitet habe. Während 20 Jahren hätten die Vereinigten Staaten klar zu verstehen gegeben, daß sie ihre Macht einsetzen, um die Aggression zu hindern, wenn die Sicherheit Amerikas bedroht sei und wenn, wie dies in

Kronberg im Appenzellerland



Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee. — Viele gefahrlose Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weißbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad. — Bei schönem Wetter in der Hochsaison Abendfahrten jeweils am Mittwoch, Freitag und Samstag.

Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Personen pro Stunde), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher bis im Frühling — 7,5 km lange leichte Standardabfahrt — Direkte Schußabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch.

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzellerbahn und an der Staatsstraße (großer Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preisermäßigungen — Günstige Abonnemente.

Willkomm!

Chönd zonis!

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg

Vietnam der Fall ist, die Opfer einer Aggression die amerikanische Hilfe in Anspruch nehmen und bereit sind, ihre Freiheit zu verteidigen. Johnson zog eine *Parallele zwischen der gegenwärtigen Lage in Südostasien und der Situation in Westeuropa* nach dem Zweiten Weltkrieg. Vor zwanzig Jahren, meinte er, waren sich die Politiker von Westeuropa im Klaren darüber, daß die Präsenz des amerikanischen Schildes notwendig war für die Verteidigung ihrer Zukunft. Es sei heute in den Augen der asiatischen Politiker auch klar, daß die amerikanische Präsenz in Vietnam lebenswichtig für die Gewährleistung der Zukunft Asiens ist.

Die *gegenwärtige Weltlage* beschäftigt die denkenden Menschen heute ernst. «Die tiefe Beunruhigung, die uns angesichts dieser Situation in der Welt erfaßt, ist nur ein Zeichen dafür, daß große Veränderungen auf uns zukommen. Ob diese Veränderungen uns zu Wohlstand führen oder in die Barbarei zurückwerfen werden, hängt allein von uns ab und von unserem Gebrauch der ungeheuren Erkenntnisse und Errungenschaften der Wissenschaft und Technik. Man verfügt heute über genügend Sprengstoff, um dieser Erde und allem Leben auf ihr ein Ende zu bereiten. Unsere Völker sehnen sich, aus ihrem menschenunwürdigen Zustand herauszuwachsen. Sie haben das Gefühl, daß die Not, unter der sie leiden, vermeidbar ist und nicht tatenlos hingenommen werden muß. Sie glauben, daß sie sich das wissenschaftliche Denken und die Methoden der Technologie zu eigen machen müssen, um sich aus ihrer gegenwärtigen Situation zu befreien. Die beiden Weltkriege haben das Kräfteverhältnis gestört, und heute stehen sich riesige Blöcke gegenüber, die über technische Mittel großen Ausmaßes verfügen. Wenn wir die Früchte der Wissenschaft und Technik zum Bösen nützen, wäre dies eine ungeheuerliche Perversion des Geistes der Wissenschaft und Technik selbst. Es ist nicht der Zweck der wissenschaftlichen Arbeit, das Streben und die Interessen des Menschen auf niedere Ziele zu lenken. Die Menschheit muß sich ihrer Einheit bewußt werden. Nur so kann sie vor der Zerstörung durch die furchtbaren Kräfte bewahrt werden, die ihre Entdeckungen entfesselt haben.» (Prof. Radhakrishnan, Präsident der Rep. Indien.)

Schmerzen

werden prompt und
sicher bekämpft durch

Contra-Schmerz-Tabletten

Diese werden vom empfindlichen Magen ohne Beschwerden vertragen. «Contra-Schmerz» sollten Sie daher immer nehmen bei allen Formen von Kopfschmerz und müdem Kopf, Migräne, Monatsschmerzen, Rheuma und Zahnschmerzen. «Contra-Schmerz-Tabletten» sind in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. 12 Tabletten Fr. 1.85.

Dr. WILD & Co. AG Basel

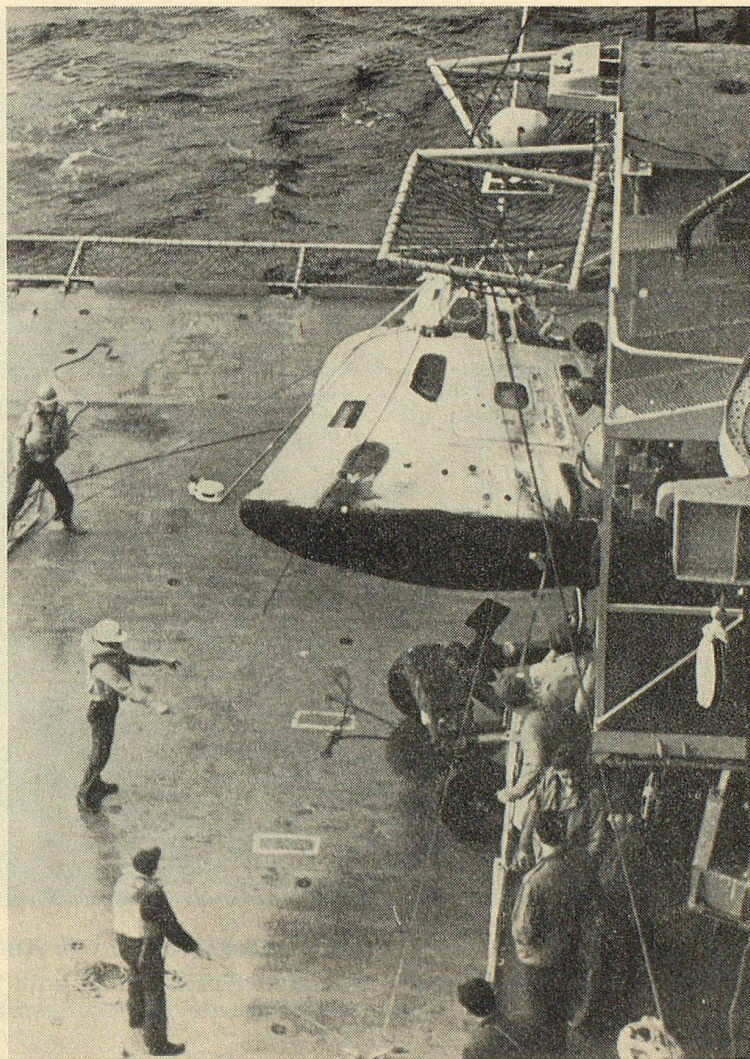
Bevölkerungsexplosion

Mitte 1966 ist die Erdbevölkerung auf 3 Milliarden und 353 Millionen Menschen geschätzt worden. Die Hälfte davon sind Asiaten, wobei die Chinesen mit bald 800 Millionen den größten Anteil haben. Das statistische Jahrbuch der UNO, dem diese Zahlen entnommen sind, weist auch darauf hin, daß sich der Graben zwischen armen und reichen Ländern noch verbreitert habe. Bis zum Jahre 2005 wird sich die Menschheit verdoppelt haben. Die vielzitierte Bevölkerungsexplosion ist also in vollem Gang. Sie jetzt zum Stillstand zu bringen scheint unmöglich. Die Bevölkerungsexplosion spielt sich aber vor allem in den Entwicklungsländern ab, d. h. der Hunger in den Entwicklungsgebieten wird noch weiter zunehmen in geradezu unvorstellbarem Ausmaß. Nach einer rohen Schätzung werden von den über 6 Milliarden Menschen im Jahre 2000 4 bis 5 Milliarden schwer unterernährt sein und 1 Milliarde an Hunger sterben, vorausgesetzt, daß nichts dagegen geschieht. Familienplanung und höhere Nahrungsmittelproduktion sind die Mittel, mit denen versucht werden soll, der Bevölkerungsexplosion Herr zu werden. Für die Zeit um 2000 braucht die gesamte Menschheit etwa doppelt so viel Nahrung wie heute, für 2040 die dreifache. Die Gefahren aus dem «Hungergürtel» der Erde sind nicht mehr zu übersehen. Denn dieser Raum der Entwicklungsländer, in dem dauernde Entbehrung herrscht, kann nicht ständig in einem demütigen Bettlerverhältnis zu den hochentwickelten kapitalistischen Industriestaaten stehen. Wir brauchen eine ganz neuartige Entwicklungshilfe: nicht Almosen oder «Brot für Brüder», sondern Bildung und Schulung.

Die Unterentwickelten müssen lernen, sich selber zu helfen und müssen in diesem Bemühen gemäß dem Beispiel der «Helvetas» unterstützt werden.

Wachsendes Unbehagen angesichts der Vielzahl von Krisenherden

Man hat zur Charakterisierung der internationalen Lage ein neues Wort erfunden: Polyzentrismus. Damit soll ausgedrückt sein, daß anstelle einer Situation, wie sie in der Nachkriegszeit bis etwa zur Kuba-Krise im Herbst 1962 geherrscht habe, und die dadurch gekennzeichnet war, daß der Gegensatz zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion das maßgebliche Element war, heute eine machtpolitische Konstellation mit vielen Mittelpunkten getreten sei. Der Gegensatz zwischen Amerika und Rußland sei gemildert



Nach der Wasserung der Raumkapsel

Die 11 600 Pfund schwere Raumkapsel wird nach einem Flug von 320 000 Meilen auf Deck des Flugzeugträgers USS Okinawa im Stillen Ozean gehoben. Forscher suchen immer noch nach Anhaltspunkten des Versagens des Experimentes vom Frühjahr 1968.

worden, neben ihm gebe es nun einen Gegensatz zwischen China und Rußland, zwischen China und Amerika und daneben noch eine ganze Reihe von andern durch die Bewegung unter den Entwicklungsländern bedingte Krisenpunkte. Die internationalen Krisen, z. B. im Nahen Osten, sind Folgen des Polyzentrismus, Folgen einer Machtpolitik, die zahlreiche Variationen ermöglicht und von ehrgeizigen Staatsmännern dazu benützt wird, ihre machtpolitischen Möglichkeiten zu erproben. Abschreckend wirkt einzig das «Gleichgewicht des Schreckens», das heißt die Furcht der Staatsmänner der eigentlichen Weltmächte



Die Landsgemeinde von Außerrhoden

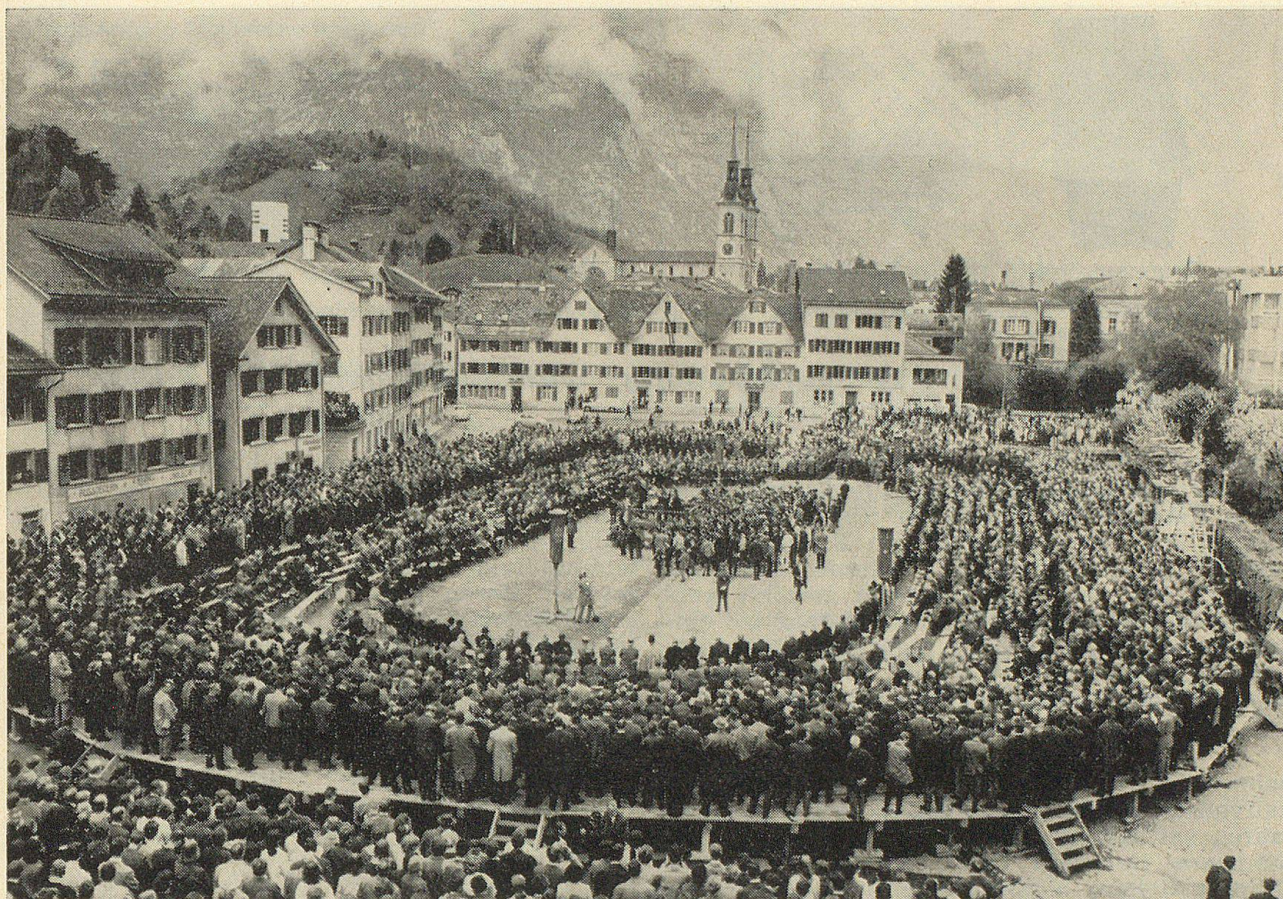
Viele Zuschauer verfolgten am letzten Aprilsonntag mit Interesse die Landsgemeinde in Trogen. Neuer Landammann wurde Regierungsrat Otto Bruderer, Teufen.

vor den verheerenden Folgen eines Atomkrieges. Das gleiche Moskau, das den Amerikanern den vorbehaltlosen Rückzug aus Vietnam empfiehlt mit dem Slogan, Amerika habe in diesem asiatischen Lande nichts zu suchen, stärkt im Nahen Osten dem Kriegstreiber Nasser den Rücken, rüstet ihn auf, unterstützt seine Forderungen gegenüber Israel nur, um im Mittelmeer und dem Nahen Osten politisch und militärisch Fuß fassen zu können und die Stellung des Westens hier entscheidend zu schwächen, in Verfolgung alter machtpolitischer Ziele, die schon die Zaren und nachher Stalin erstrebt hatten.

Unrast in aller Welt

Die Ermordung des amerikanischen Negerführers Martin Luther King, des amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy, die Rassenunruhen in Amerika, die Streiks und Unruhen in Frankreich, England und Italien — mit Milliarden Schäden für die Volkswirtschaft der einzelnen Länder — werfen grelle Schlaglichter

auf die Situation der jüngsten Vergangenheit. Ob bei den Studentenunruhen nicht auch ein *politischer Generationenkonflikt* zum Ausbruch kam? Die alte Generation geht offensichtlich unter. Präsident Johnson hat bereits seinen Verzicht auf eine Wiederwahl bekannt gegeben. De Gaulle in Frankreich, Fränko in Spanien, Salazar in Portugal, Tschiangkaischek auf Formosa, Haile Selassie in Äthiopien, Ho Chi Minh in Vietnam sind die letzten Führer des 19. Jahrhunderts, und sie sind alle in Schwierigkeiten mit ihrer Zeit und der Jugend. Sie werden nicht sofort abtreten. Sie kämpfen den letzten Kampf mit einer gewissen Größe und Verbissenheit. Sie sind immer noch prominent und halten sich alle selber für unersetzbar. Aber das Rad der Zeit wird auch über sie hinwegrollen. Es dürfte nicht verfrüht sein, darüber nachzudenken, wer und was sie einst ersetzen wird. Die alte Generation muß abtreten, aber werden mit ihr auch die alten politischen Dogmen, Auffassungen und Gewohnheiten verschwinden?



Der Ring zu Glarus

Am 5. Mai 1968 fand im Ring zu Glarus die Glarner Landsgemeinde statt. Zum neuen Landammann wurde Dr. Fritz Stucki gewählt.

BLICK IN DIE HEIMAT

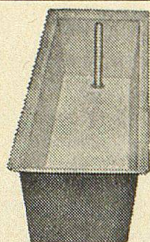
Die Außerrhoder Landsgemeinde in Trogen

genehmigte die Staatsrechnung 1967. In den anschließenden Wahlverhandlungen wurden alle 7 bisherigen Mitglieder des Regierungsrates einstimmig bestätigt. Die Wahl des neuen Landammanns erforderte mehrere Wahlgänge, wobei schließlich Regierungsrat Otto Bruderer, Teufen, als neuer Landammann obenaus schwang. Auch die 11 Mitglieder des Obergerichtes mit Ernst Tanner, Herisau, als Präsident, wurden ehrenvoll bestätigt. Die Sachfragen, unter denen das neue Jagdgesetz und die Teilrevision des Gesetzes betr. die Schaffung einer außerordentlichen Rechnung und die Beschaffung außerordentlicher Mittel für die Verbesserung des Straßenwesens in der Öffentlichkeit stark umstritten waren, erfuhren eine überraschend eindeutige Annahme. Damit hat nun auch die Landsgemeinde die Millionenkredite für den Bau der Umfahrungsstraße Teufen genehmigt. Angenom-

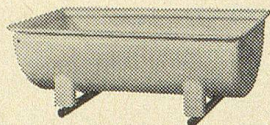
men wurde auch die Kreditvorlage für die Renovation und Erweiterung des Altbaues der Kantonsschule von Fr. 620 000.—.

Die Landsgemeinde von Appenzell-Innerrhoden

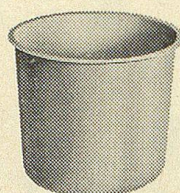
wurde von Landammann Dr. R. Broger eröffnet, wobei er auf die mehr als halbtausendjährige Geschichte der Appenzeller Landsgemeinde hinwies, die nichts von ihrer Frische verloren habe, und die ein deutlicher Beweis dafür sei, daß nur durch die Vernunft das Verhältnis der Menschen zueinander und zur Gemeinschaft auf eine menschliche Weise geregelt werden könne. Abschließend appellierte der Landammann an die Landwirtschaft, tatkräftig bei der Normalisierung der Milchproduktion mitzuwirken, betonte dabei aber die besonders schwierige Lage der Bergbauern, denen nur in geringem Maße Ausweichmöglichkeiten offenstünden. Die Wahlen brachten die Bestätigung des Landammanns für ein weiteres Jahr. Als stillstehender Landammann wurde Leo Mittelholzer ebenfalls bestätigt,



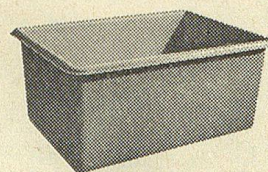
Brunnentröge



Spültröge



Bottiche



Standen

Kunststoff-Glasfaserarmiert, erprobt, bewährt. — Verlangen Sie unverbindlich unseren ausführlichen Prospekt bei

Albin Heeb Kunststoffverarbeitung 9464 Rüthi Telefon 071 / 79 12 92

ferner alle Mitglieder der Standeskommission. Die Kantonsrichter Sonderegger und Breu hatten ihren Rücktritt erklärt. Nach mehreren Wahlgängen konnten alt Hauptmann E. Sonderegger und alt Gerichtspräsident J. Schmid, beide aus Oberegg, als neue Kantonsrichter gewählt werden. Das neue Steuergesetz fand hierauf mit eindringlicher Mehrheit eine glanzvolle Annahme. Ohne Gegenstimme wurde auch der Revision des Kantonalbankgesetzes zugestimmt.

Die Glarner Landsgemeinde

nahm einen spannenden Verlauf. Nach der gehaltvollen Abschiedsrede des nach sechs Amtsjahren verfassungsgemäß ausscheidenden Landammanns Hermann Feusi, der sich um seine Glarner Heimat bleibende Verdienste erworben hat, wählte die Landsgemeinde mit eindeutigem Mehr den bisherigen Landesstatthalter Dr. Fridolin Stucki, Netstal, zum neuen Glarner Regierungschef für die nächste dreijährige Amtsperiode. Baudirektor Walter Spälty wurde zum Landesstatthalter gewählt, während die übrigen fünf Regierungsmitglieder bestätigt wurden. Der mit Spannung erwartete Wahlkampf um den zweiten Ständeratssitz endigte schon im ersten Wahlgang mit einem deutlichen Mehr des freisinnigen Kandidaten Dr. Peter Hefti, Schwanden. Als Ständerat wurde der bisherige Dr. F. Stucki bestätigt. Die Landsgemeinde nahm ferner Stellung zu 13 Kredit- und Gesetzesvorlagen, darunter die Einführung des 1967 beschlossenen partiellen Frauen-Stimm- und Wahlrechtes.

TOTENTAFEL

Als es im Dezember 1940 galt, für den zurückgetretenen Appenzeller Bundesrat Dr. Baumann eine Ersatzwahl zu treffen, wurde nach einer langwierigen Kandidatenwahl schließlich der St. Galler National- und Regierungsrat Dr. Karl Kobelt in die oberste Landesbehörde gewählt. Er übernahm in den schweren Weltkriegsjahren die Leitung des Militärdepartementes als Nachfolger

von Bundesrat Minger. Nach Kriegsende fiel ihm die heikle Aufgabe der Beendigung des Aktivdienstes zu und die Behebung der Mängel, die während des Krieges in der Ausrüstung, Ausbildung und Organisation der Armee zu Tage getreten waren. Er setzte sich tatkräftig für die Modernisierung der Rüstung und Ausbildung ein. 1954 nahm er seinen Rücktritt. — Oberstbrigadier Roger Masson, Lausanne, hatte während des Zweiten Weltkrieges durch den Aufbau und die Leitung des Nachrichtendienstes eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen. — Oberstbrigadier Jakob Eugster wurde in Oberegg geboren und widmete sich später dem veterinär-

Sie fühlen es,
Weisflog ist gut



Auf Anfang November erscheint:

J. Böni Tatsachen

Beitrag zum
interkonfessionellen Gespräch
ca. 300 Seiten, Paperback,
Fr. 14.50 ca.

Auslieferung: Druck und Verlag:
Buchdruckerei Fritz Meili, CH 9043 Trogen

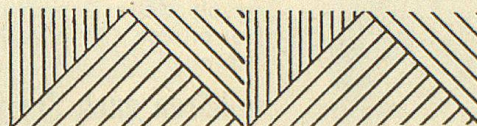
Weiter erhältlich:

J. Böni Bekenntnisse eines Konvertiten

1. Band
Erinnerungen aus meinem
Leben. 152 Seiten, Paperback,
Fr. 10.—
2. Band
Gedanken zu Fragen unserer
Zeit. 240 Seiten, Paperback,
Fr. 12.50.

Buchdruckerei Fritz Meili, CH 9043 Trogen
Buchhandlung H. Stauffacher, 3001 Bern,
Neuengasse 25

medizinischen Studium sowie dem Studium der Rechte. Er wurde zum Oberauditor und Großrichter der 5. und 6. Division ernannt, 1940 zum Oberstbrigadier und Oberauditor der Armee, welches Amt er bis 1951 innehatte. — Oberstdivisionär Walter *Maurer*, der ehemalige Waffenchef der Artillerie, begann seine militärische Laufbahn 1914 als Leutnant der Festungsartillerie. 1945 erfolgte seine Beförderung zum Oberstdivisionär. — Ständerat Armin *Locher*, Oberegg, wurde kurz vor seinem 70. Geburtstag vom Tode ereilt. In jungen Jahren hatte er sich zunächst in der Textilbranche betätigt. 1927 trat er als Mitinhaber in die Bierbrauerei Joh. Locher sel. Erben in Oberegg ein, die 1852 von den Vorfahren gegründet und seither immer im Besitze der Familie geblieben ist. Seine politische Laufbahn führte ihn vom Bezirkshauptmann 1937 in die Innerrhoder Standeskommission, dazu gleichzeitig in den Ständerat, dem er jahrzehntelang angehörte und den er als erster Appenzeller 1954 präsidierte. — Alt Regierungsrat Konrad *Bänziger* verstarb in Reute in seinem 88. Lebensjahr. Er war im Jahre 1931 in den Regierungsrat gewählt worden, wo er die Leitung des Justizdepartementes übernahm. 1940 zog er sich auf sein angestammtes Heimwesen zurück. — Die Stadt St. Gallen verlor mit Dr. Emil *Anderegg* ihren hochverdienten Stadtammann, der infolge eines schweren Leidens mitten aus rastlosem Wirken abberufen worden ist. — Alt Bundesanwalt Dr.



Umfaßt Ihre

Hausapotheke

die notwendige Ausrüstung?

- a) **eine kleine Verbandsausrüstung**
für die erste Hilfe bei Verwundungen, wie Verbandmaterial, Watte, Heftpflaster etc.
- b) **kleine Krankenpflegeutensilien**,
wie Fieberthermometer, Krankentasse, etc.
- c) **einige wenige haltbare Medikamente**, die von Zeit zu Zeit zu erneuern sind.

**Informieren Sie sich im
führenden Fachgeschäft**





Für ledige, verwitwete und geschiedene Damen und Herren von 18 bis zu 70 Jahren:

Gehören auch Sie zu den ernsthaft suchenden Ehekandidaten?

Lernen Sie unsere Methode kennen, sie hat sich bewährt, sie wird auch Ihnen zum Glück verhelfen!

Ehevermittlung Frau M. und J. Keel,

9007 St. Gallen 7

Postfach 50, Helvetiastr. 51,
Telefon 071/24 56 15/16

5 Probleme — 5 Argumente

① Diskretion:

Alle legen Wert auf absolute Diskretion. Unsere Methode garantiert Ihnen, daß niemand, weder Verwandte noch Arbeitgeber, Hausmeister, Nachbarn, Postbote oder irgendwer, jemals etwas über unsere Verbindung erfährt. Ihre Photos werden nicht wahllos an Ehesuchende verschickt, sondern nur an die an unsere Diskretion gebundenen, ernsthaft suchenden Partner.

Ihre Adresse wird grundsätzlich geheimgehalten!

② Individuelle Betreuung:

Alle unsere Kunden haben wir durch eine persönliche Besprechung kennengelernt. Wir bedienen uns keiner Vertreter, sondern wir führen persönlich und in regelmäßigen Abständen in der ganzen Schweiz Beratungen durch. Denn wir sind überzeugt, daß allein dadurch die Persönlichkeit zweckdienlich erfaßt werden kann.

③ Neuzeitlich:

Wenn der große Arbeitsanfall heutzutage auch rationelle Apparate, Registraturen usw. erfordert, so darf dies doch nie einer mechanischen Massenabfertigung gleichgestellt werden.

④ Beratungen:

Allen unseren Kunden stehen wir jederzeit grundsätzlich dienlich zur Seite, wenn immer irgendwelche Probleme auftauchen.

⑤ Ganzschweizerisch:

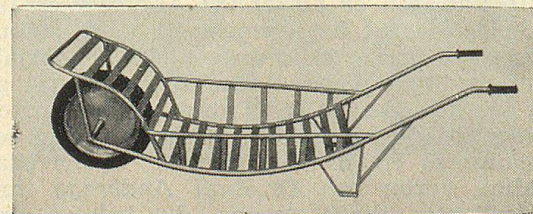
Unser Kundenkreis erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Somit ist es einerlei, wo Sie wohnen oder wohin Sie Ihren Wohnsitz verlegen; überall haben Sie die Möglichkeit, durch uns den zu Ihnen passenden Partner zu finden.

Prüfen Sie unser Angebot — besser heute als morgen — Ihr Vertrauen wird sich lohnen!

Hans Fürst, Bern hat mit großer Sachkenntnis die Aufgaben der Bundesanwaltschaft besonders im Bereiche des Staatsschutzes und der Bundesstrafrechtspflege wahrgenommen, so in den Prozessen gegen Kommunisten und Nationalsozialisten wie Arnold und Burri. — Dr. Emanuel Huonder, Chur, wurde ganz unerwartet in die Ewigkeit abberufen. Der gebürtige Disentiser übernahm nach 7 Jahren Staatsdienst das Parteisekretariat der Konservativ-christlichsozialen Partei, um später in die Heimatgemeinde zurückzukehren, wo er als Gemeindepräsident eine reiche Wirksamkeit entfaltete. Das Bündnervolk wählte ihn vor 9 Jahren in die Regierung, der er bis zu seinem Tode angehörte. — Nach langem Leiden verschied in Chur alt Staatsanwalt Dr. Eugen Dedual. Er hat entscheidende Jahre der Strafrechtsentwicklung im Kanton Graubünden miterlebt, so die Umwandlung des Verhörarnes in die Staatsanwaltschaft, den Erlaß des Einführungsgesetzes zum StGB und des Gesetzes über die Strafrechtspflege. — Der bekannte Basler Professor und alt Regierungsrat Carl Ludwig ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er hat im Auftrag des Bundesrates 1958 einen Bericht über die schweizerische Flüchtlingspolitik 1933—1955 verfaßt. 1948—1959 war Prof. Ludwig Präsident der Schweizer Ausland-Hilfe. — In Zürich erlag im 60. Altersjahr Nationalrat Ernst Schmid, Zentralsekretär des Schweiz. Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter, einem Hirnschlag. — Im hohen Alter von 97 Jahren ist in Näfels alt Landammann Joseph Müller gestorben, eine markante Politikerpersönlichkeit des Glarnerlandes. 1923 wurde er zum Regierungsrat gewählt. Er war der erste katholische Landammann seit der neuen Glarner Verfassung von 1887. Besonders verdient machte er sich auch durch seinen Einsatz für die Erhaltung und Renovation des Freuler-Palastes in Näfels, des schönsten Baudenkmal des Glarnerlandes. — Der Schriftsteller Gottlieb Heinrich Heer war ein Neffe des berühmten Volksschriftstellers J. C. Heer. Mit diesem teilte er das brillante erzählerische Können. Mit seinen Romanen «Die Königin und der Landammann», «Thomas Platter» und «Junker Diethelm» und andern Werken hat er sich um die schweizerische Literatur hoch verdient gemacht.

Stahlrohr-Graskarren

galvanisiert mit Pneud



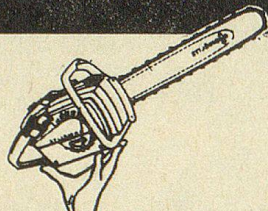
Heiz & Co., Eisenwaren, 9230 Flawil



Erste Reihe (oben) von links nach rechts: 1. Alt Bundesrat Dr. Karl Kobelt, Bern. 2. Oberstdivisionär Dr. Edgar Schumacher, Bern. 3. Oberstdivisionär Fritz Maurer. 4. Oberstbrigadier Roger Masson, Neuenburg. — **Zweite Reihe**: 1. Oberstbrigadier Dr. Jakob Eugster. 2. Ständerat Armin Locher, Oberegg. 3. Stadtmann Dr. Emil Anderegg, St. Gallen. 4. Alt Bundesanwalt Dr. Hans Fürst, Bern. — **Dritte Reihe**: 1. Regierungspräsident Dr. Emanuel Huonder, Chur. 2. Alt Staatsanwalt Dr. Eugen Dedual, Chur. 3. Prof. Carl Ludwig, Basel. 4. Nationalrat Ernst Schmid, Zürich. — **4. Reihe**: 1. Alt Landammann Josef Müller, Näfels. 2. Gottlieb Hch. Heer, Zürich. 3. Fabrikant Paul Aebi, Sennwald. 4. Helen Dahm, Oetwil a. See.

Homelite-Kettensägen
seit über einem Jahrzehnt
betreut von über 100 Ver-
kaufs- und Service-Stellen
überall in der Schweiz!

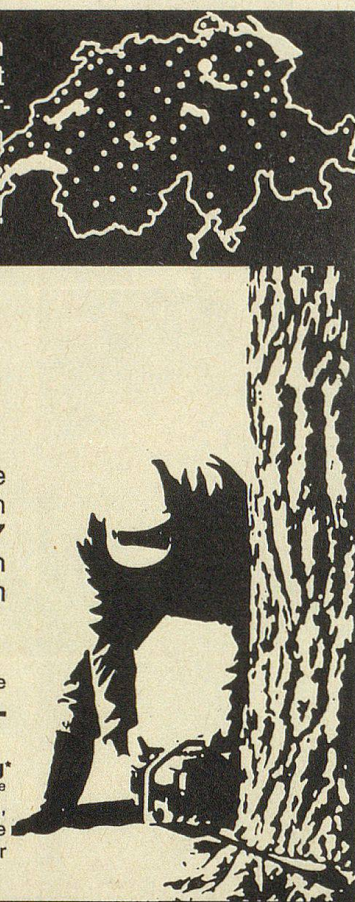
2 Jahre Garantie!



Ein guter Rat: Sehen Sie
sich doch zuerst die neuen
Homelite-Modelle 1967
an, probieren Sie diese in
Wald und Holz. Sie werden
eine Homelite wählen.

5 bewährte und noch verbesserte
Modelle **ab Fr. 735.-**

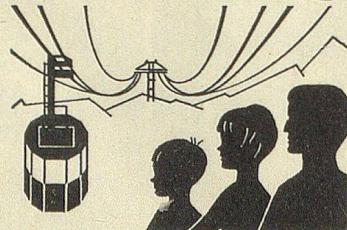
Ab 6 PS **5,3 kg*** bis 12 PS **8,6 kg***
* ohne Schwert und Kette
Automatische Ketten-Schmierung,
Dekompressor sowie noch weitere
wichtige Vorteile, wie sie Ihnen nur
Homelite bietet.



HOMELITE

A. Bösch, 9643 Krummenau	Telefon (074) 7 60 73
A. Brunner, 9056 Gais	Telefon (071) 93 11 54
R. Gubser, 9125 Brunnadern	Telefon (071) 55 15 24
M. Holenstein, 9602 Bazenheid	Telefon (073) 5 24 66
J. Kaufmann, 9053 Teufen	Telefon (071) 33 16 20
H. Kurzbein, 8531 Bissegg	Telefon (072) 5 61 23
M. Reber, 9220 Bischofszell	Telefon (071) 81 33 95
N. Zünd, 9450 Altstätten	Telefon (071) 75 20 81

SÄNTIS

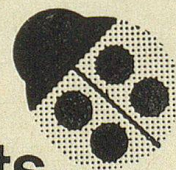


Herrliches Ausflugsziel

Betriebsbureau Schwägalp	☎ 071/58 16 04
Restaurant Schwägalp	☎ 071/58 16 03
Restaurant Paßhöhe	☎ 071/58 12 43
Restaurant Säntis	☎ 071/58 11 07

— Fabrikant Paul Aebi, Sennwald, war ein Self-made-Mann im besten Sinne des Wortes. 1911 gründete er zusammen mit Christian Zinsli die Tuchfabrik Sennwald, die sich unter seiner Leitung zu einem bedeutenden Unternehmen der Textilbranche entwickelte. Die Gemeinde ehrte ihn mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes. Mit großem Einsatz förderte er auch das kulturelle Leben des Werdenbergerlandes und die Erhaltung der Zeugen seiner Vergangenheit: Schlößli Sax, Burg Forstegg. Der Historische Verein des Kantons St. Gallen und der Schweiz. Burgenverein ehrten Paul Aebi für seine Verdienste um die Pflege der lokalen Geschichte und ihrer Baudenkmäler mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. — Drei Tage nach ihrem 90. Geburtstag starb in Oetwil am See die im In- und Ausland bekannte Kunstmalerin Helen Dahm. 1954 erhielt sie den Kunstpreis der Stadt Zürich.

**Hüt
choch ich
öppis guets**



**Frischeier-
Teigwaren**

Ernst
JUWO-Punkte